Bezugsgebühr
vierteljährlich Mk. 2.50, durch die Post Mk. 2.75.
Annahme von Ankündigungen: Parterre 30 v. Vorm. 8-3 Uhr Nachm. Sonntags v. Vorm. 11-½1 Uhr Mitt. In Neustadt: Gr. Klosterg. 5 nur an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags. Die 1spaltige Grundzeile (ungefähr 8 Silben) 15 Pfg., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 25 Pfg.; Doppelzeile „unterm Strich" (Eingesandt) 40 Pfg. Grundzeile für Montage oder nach Festtagen 20 Pfg. Für Familiennachrichten u. s. w. bes. 20 Pfg. nach besonderem Tarif. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Annoncenbureaux an. Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.
Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Die Dresdner Nachrichten erscheinen täglich Morgens.

Dresdner Nachrichten

42. Jahrgang. Dresden, 1897

Künstliche Zähne Mässige Preise. **Chr. Sörup**, Zahnkünstler und Dentiste Wettinerstr. 28, I gegenüb. Wilsdruffer- Annenstr. Specialität: **Gebisse** ohne Gaumenplatten. Fernsprechstelle No. 878, Amt I. Einzelne Gold- und Email-Kronen Brückenarbeiten Plombirungen schmerzlose Zahnoperationen etc.

Photographische **Apparate** für Amateure.
Carl Plaul
25 Wallstrasse 25
Verkaufslokal jetzt: **Parterre**.

H. Niedenführ's
Radfahr-Halle
9 Struvestrasse 9.
Alleiniger Vertreter von **Seidel & Naumann's Fahrrädern.**

Gewissenhaft, mässige Preise. **Patent-Bureau Reichelt, Dresden-N., Hauptstr. 4** Erwirkg. und Verwerthg. in all. Staaten, Marken-Muster und Gebrauchs-Muster-Schutz. Musterausstellung Auskunft kostenlos. Teleph. Amt II, Nr. 20. Inhaber: **Emil Reichelt**, Ing. u. Patent-Anw.

Putz- und **Mode-Magazin**
J. M. Korschatz **6 Altmarkt 6**
Hoflieferant Gegründet 1843
Stroh- und **Filzhutfabrik**
bietet stets nur das Neueste und Beste zu billigsten Preisen.

Leberthran, beste Marke von Heinr. Meyer, Christiania, von Kindern gern genommen, Flasche 1 Mark, 50 Pfg. und ausgewogen. **Jodeisenleberthran,** Flasche 1 Mk. 75 Pf. und 1 Mk. **Eisenleberthran,** Flasche 1 Mk. 25 Pf. Versandt nach auswärts **Königl. Hofapotheke,** Dresden und Pillnitz.

Nr. 150. Spiegel: Neueste Fernschreib- und Fernsprechberichte. Hofnachrichten. Frühlingsfest. Leipziger Rennen. Gerichtsverhandlungen. Lanich-Prozeß. Briefkasten. **Montag, 31. Mai**

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 30. Mai.

Wien. Der deutsche Fortschritts-Club richtete einen Protest an das Präsidium des Abgeordnetenhauses, durch welchen die beiden Vicepräsidenten Abrahamovicz und Kramarz unter Anführung von neun Fällen, in denen sie die Geschäftsordnung verletzt haben sollen, zur Niederlegung des Präsidiums aufgefordert werden.

Paris. Griechenland scheint der Festsetzung eines regulären Waffenstillstands, wie ihn die Türkei unter Zustimmung der Mächte fordert, seinen Widerstand mehr entgegensetzen zu wollen. Derselbe würde so lange verlängert werden, als dies die Friedensverhandlungen erfordern.

Pisa. Nach den neuesten Meldungen beträgt die Zahl der Todten bei dem gestrigen Unglücksfall in der hiesigen Kathedrale 9, die Zahl der in das Hospital gebrachten Verwundeten 21; die sonstigen Verwundeten sind in ihre Wohnungen überführt worden. Von den in das Hospital Gebrachten konnten 11 heute früh dasselbe verlassen, eine Person ist schwer, eine andere sehr schwer verwundet, die übrigen befinden sich in der Besserung. Der größte Theil der Todten und Verwundeten besteht aus Frauen, alle gehören der Einwohnerschaft von Pisa an.

Petersburg. Großfürst Wladimir begiebt sich heute von Juriew (Dorpat) nach Pskow und wird dann über Berlin und Dresden nach Marienbad reisen.

Athen. (Meldung der „Agence Havas".) Alle Meldungen über eine angebliche antidynastische Bewegung und über Meinungsverschiedenheiten zwischen dem König und dem Kabinet entbehren jeder Begründung. Die öffentliche Ordnung ist vollständig durch das Einvernehmen der Ordnungselemente gesichert, welche die große Mehrheit im Lande bilden. — Kronprinz Constantin ist zur Theilnahme an den Festlichkeiten anläßlich des Regierungsjubiläums der Königin von England eingeladen worden. Es wird erörtert, ob zur Zeit die Uebernahme einer solchen Mission möglich sei.

Kandia. Hier ist das Wasser abgeschnitten. Die Angriffe dauern fort; die Bevölkerung steht unter Waffen. Gestern wurde ein mit Petroleum getränktes Magazin in Brand gesteckt.

Lamia. Die Vertheidigung des Passes der Thermopylen ist in's Werk gesetzt. — Oberst Vassos ist endgiltig nach Athen abgereist. Oberst Cochamanos hat den Oberbefehl übernommen.

Lamia. Reguläre und irreguläre türkische Truppen rückten in der Nacht auf die Entfernung einer halben Stunde gegen Tzivi vor, wo sie einige Zelte errichteten. Tzivi wurde durch die Türken besetzt. Man hörte von Lamia aus die türkischen Signale. Die Türken rückten bis Aghios Dimitrios vor und befinden sich, wie man hier annimmt, auf dem neutralen Gebiet. Der Kronprinz sandte Offiziere nach der neutralen Zone, um sich über die Lage zu unterrichten.

Bukarest. Das gestern Abend ausgegebene Bulletin über das Befinden des Prinzen-Thronfolgers lautete minder günstig. Danach war das Allgemeinbefinden weniger zufriedenstellend, die Athemnoth machte sich deutlicher fühlbar und die Temperatur war erhöht. Das heute früh ausgegebene Bulletin besagt: Nach mittelmäßiger Nacht ist der Zustand des Kranken in der Frühe ein wenig besser.

Oertliches und Sächsisches.

— Bei Ihren Königl. Hoheiten Prinz und Prinzeß Johann Georg fand gestern Nachmittag zwei Uhr Tafel statt, an der Se. Königl. Hoheit Prinz Albert Theil nahm.

— Die Rückkehr Ihrer Königl. Hoheiten Prinz Georg, Prinz Friedrich August, Prinzeß Mathilde und der beiden kleinen Prinzen Georg und Friedrich Christian von Sibyllenort nach Hosterwitz bez. Wachwitz erfolgt heute.

— Ihre Königl. Hoheit Prinzeß Johann Georg gedenkt sich nächsten Monat zum Kurgebrauch nach Franzensbad zu begeben.

— Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit Erzherzogin Maria Josepha, geb. Prinzessin von Sachsen feiert heute ihren Geburtstag. Die Frau Erzherzogin ist am 31. Mai 1867 geboren.

— Der Ende vorigen Jahres in's Leben getretene Verein „Sächsischer Berufs-Journalisten" — nicht zu verwechseln mit dem seit 12 Jahren bestehenden Verein „Dresdner Presse" — hielt am Sonnabend Nachmittag bez. Abend im Linde'schen Bade ein Frühlingsfest ab. Dank der günstigen Witterung, die von den Wettergewaltigen selbst auf Bestellung kaum besser hätte geliefert werden können, konnte das Fest in dem mit prächtigen alten Bäumen bestandenen Garten abgehalten werden, zu dessen Größe die Zahl der Festtheilnehmer allerdings in keinem rechten Verhältniß stand. Den Schwerpunkt der festlichen Veranstaltung bildeten ein von den vollzähligen Kapellen des neuen Königl. sächsischen 177. Infanterie-Regiments und des Königl. sächsischen Gardereiter-Regiments unter Leitung der Herren Köpenack und Stock ausgeführtes Concert und die Vorträge des Dresdner Männergesangvereins, der sich unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Hugo Jüngst höchst uneigennützig in den Dienst der Sache gestellt hatte. Eingeleitet wurde der instrumentale Theil des Programms durch die Gardereiter-Kapelle mit dem Wettiner Jubiläumsmarsch von Kies. Als eine vorzügliche Leistung der neuen Infanterie-Kapelle war u. A. die Ouverture zur Oper „Oberon" von C. M. v. Weber zu bezeichnen. Von den Vorträgen des Dresdner Männergesangvereins wurden namentlich die von Hugo Jüngst bearbeitete Esthnische Volksweise „Spinn! Spinn!" und das Altniederländische Dankgebet von Ed. Kremser mit rauschendem Beifall ausgezeichnet. Den Schluß der musikalischen Darbietungen bildete ein von beiden Kapellen gemeinsam ausgeführtes Concert, das den Krönungsmarsch aus der Oper „Die Folkunger" von Kretschmer und den „Waffenruf des Kaisers" von Clarens zu Gehör brachte. Die zahlreich eingegangenen Geschenke — über 1000 einzelne Gegenstände —, darunter ein werthvolles Original-Gemälde von Prof. Leonhardi „Nachtruhe im Walde", konnten mangels der hierzu erforderlichen behördlichen Erlaubniß nicht zur Verloosung gelangen und wurden daher in der Weise an den Mann gebracht, daß jeder Käufer eines von jungen Damen dargereichten Sträußchens einen der Geschenkgegenstände zum Präsent erhielt.

— Gegen 100 Mitglieder des Vereins für Geschichte Dresdens begaben sich gestern Vormittag von hier nach Fürstenwalde, um den Mann zu ehren, der unsere herrliche Frauenkirche geschaffen hat, den Rathszimmermeister Georg Bähr. Um 3 Uhr traten die Herren des Vereins, darunter die Vertreterinnen und Vertreter der Familie Bähr in dem friedlichen Geburtsorte Fürstenwalde ein. Stolz neben dem bescheidenen, vormals vom Erbauer bewohnten Häuschen erhebt sich das von den Herren Architekten Schilling und Gräbner ausgeführte Denkmal, vor dem sich die Festversammlung aufstellte. Herr Archivar Dr. Richter, der Vorsitzende des Vereins, ergriff das Wort, indem er den Meister Bähr pries. Im Namen des Vereins legte er einen großen Lorbeerkranz am Fuße des Denkmals nieder, einen weiteren Lorbeerkranz Herr Bähr als Vertreter der Nachkommen des Meisters. Alsdann ergriff Herr Pastor Richter aus Fürstenwalde das Wort, um dem Verein und den Schöpfern des Denkmals den Dank auszusprechen. Eine gemeinsame Tafel hielt die Festversammlung bis zum späten Abend in Lauenstein beisammen.

— Eine nach Hunderten zählende Zuschauermenge weilte gestern Vormittag vor 11 Uhr am Elbquai an der Carolabrücke und auf letzterer selbst und blickte auf das frohbewegte Treiben, das auf vier kleinen Schraubendampfern herrschte, die unmittelbar unterhalb der Carolabrücke vor Anker lagen und eine festesfrohe Schaar von gegen 200 Theilnehmern aufgenommen hatten, die von hier aus zu dem vom Dresdner Ruderverein abgehaltenen Strandfeste fuhren, das in Blasewitz im Hotel Bellevue gefeiert wurde. Bald nach 11 Uhr setzten sich die sehr wirksam mit vielen bunten Wimpeln und Guirlanden geschmückten Dampfer unter den Klängen des lustigen Marsches einer in einem der Schiffe placirten Kapelle in Bewegung, nachdem noch vorher von dem Bootshause des Vereins kommend zwei Ruderboote der kleinen Flotille die Vor- und Nachhut gestellt hatten. Vor der Villa „Eckberg" ließen die fröhlichen Theilnehmer ein kräftiges „Hipp hipp hurrah!" erschallen, während sie bei der Vorüberfahrt vor dem Vereinsbootshause und bei der Ankunft in Blasewitz mit Böllerschüssen begrüßt wurden. Das Fest selbst nahm in seinen vielen Abwechselungen und Ueberraschungen einen alle Theilnehmer hochbefriedigenden vornehmen Verlauf.

— Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Es kommt häufig vor, daß zu der Zeit, wo Wild- und Rehkälber gesetzt werden, Personen, die die fiskalischen Forstreviere in der Nähe Dresdens besuchen, dergleichen junge Thiere fangen, mit sich nehmen und entweder selbst behalten oder verkaufen oder auch, behufs Erlangung eines Finderlohns, an die nächste Revier-Verwaltung abgeben. Da derartige Handlungen, wie auch der Ankauf solcher jungen Thiere polizeilich, nach Befinden auch auf Grund von § 292 des R.-St.-G.-B. bestraft werden, so wird seitens der Königl. Oberforstmeisterei Dresden im Hinblick auf die eingetretene Setzzeit des Roth- und Rehwilds vor jedem Einfangen, Mitnehmen und Ankaufen von Wild- und Rehkälbern gewarnt. — Von heute ab werden die Institutsgasse zwecks Vornahme von Schleusenbauten, sowie die Kreischaer-Straße und die Lanner-Straße zwecks Vornahme von Pflasterungsarbeiten auf deren Dauer für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt. — Mit der Neupflasterung der Oppellstraße, zwischen Bischofs- und Königsbrücker-Platz, soll Donnerstag den 10. Juni begonnen werden. — Donnerstag den 3. Juni, Vormittags 11 Uhr, sollen im Birkenwäldchen — Ecke Trinitatis- und verlängerte Augsburgerstraße — ca. 500 Stück Pfingstmaien in Mengen von je 100 Stück gegen sofortige Baarzahlung seitens des Stadtraths versteigert werden.

— Die „Sachsenstiftung" ist in der Lage, mindestens 200 Bergwerksarbeitern dauernde und lohnende Beschäftigung nachzuweisen. Näheres durch die Geschäftsstelle Großmühle Grimma.

— König Friedrich Augusthütte in Potschappel. In der am 29. Mai stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrathes wurde beschlossen, der am 22. Juni einzuberufenden Generalversammlung, nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen, die Vertheilung einer Dividende von 8 Prozent in Vorschlag zu bringen. Wie die Verwaltung ferner berichtet, ist das Werk zur Zeit mit Aufträgen für mehrere Monate reichlich versehen.

— Rennen zu Leipzig. Zweiter Tag des Frühjahrs-Meetings. 29. Mai. I. Totalisator-Rennen. Preis 1500 M. (ca. 1800 Meter). 1. Herrn L. Hanau's 3-jähr. br. H. von „Royal Hampton" a. d. „Ennerdale" (Martin). 2. Herrn W. Stege's 3-jähr. br. H. „Türke" (Tilburth). 3. Major Faddy's 3-jähr. F.-H. „Ludwigslust" (Barton). — II. Leipziger Stiftungspreis. 10,000 Mark (ca. 2000 Meter). 1. Herrn W. May's d.-br. H. „Geranium" (Martin). 2. Freiherrn Ed. v. Oppenheim's F.-St. „Kunigunde" (Warne). 3. Major Faddy's br. St. „Bönger" (Busby). — III. Wilhelm Lücke-Rennen. Preis 3000 Mark (ca. 2200 Meter). Todtes Rennen zwischen Herrn L. Hanau's 5-jähr. F.-St. „Edict" (Martin) und Herrn R. Haniel's 5-jähr. br. St. „Salambo" (Huxtable). 3. Herrn H. Manske's 3-jähr. hell-br. St. „Irritation" (Tilburth). — IV. Germania-Jagd-Rennen. Preis 1500 Mark (ca. 3000 Meter). 1. Leut. v. Arnim's (18. Ulanen) 5-jähr. F.-H. „Pfeffer". 2. Leut. d. Res. H. Lücke's hell-br. 6-jähr. St. „Myrlad". 3. Leut. Müller's (18. Ulanen) a. br. W. „Sunbeam". — V. Verkaufs-Handicap. Preis 1500 Mark (ca. 1800 Meter). 1. Herrn J. Jaeger's 5-jähr. br. H. „Capitain" (Ballantine). 2. Herrn H. Lücke's a. F.-H. „Cornelius" (Martin). 3. Herrn H. v. Treskow's a. F.-H. „Mark Twain" (Busby). — VI. Ronnenholz-Jagd-Rennen. Preis 2000 Mark (ca. 4000 Meter). 1. Leut. Bramisch's (18. Ulanen) 5-jähr. schw.-br. H. „Bel Homme" (Leut. Lücke). 2. Herrn H. Lüttich's 5-jähr. F.-H. „Glöckner" (Herr v. Clavé). 3. Herrn H. Suermondt's 4-jähr. F.-St. „Rothe Tante" (Leut. Suermondt). — Sonntag, 30. Mai (Dritter Tag). I. Versuchs-Handicap. Unionklubpreis 2000 Mark (ca. 1800 Meter). 1. Capt. Lumley's br. H. „Hesperian" (Ballantine). 2. Fürst Hohenlohe-Oehringen's br. H. „Undolf" (Warne). 3. Leut. Sulzberger's br. H. „Flechtingen" (Weba). — II. Großer Teutonia-Preis. 15000 Mark, hiervon 10,000 M. dem ersten, 4000 M. dem zweiten Pferde (ca. 2000 Meter). 1. Königl. preuß. Hauptgestüt Graditz' br. H. „Lebemann" (Ballantine). 2. Herrn W. May's d.-br. H. „Geranium" (Martin). 3. Mr. Trials' hell-br. H. „En bloc" (Smith). — III. Offiziers-Hürdenrennen. Preis 1000 Mark (ca. 3000 Meter). 1. Leut. Lücke's d.-br. H. „Schwarzwald" (Besitzer). Todtes Rennen zwischen Leut. Suermondt's br. St. „Donna Diana" (Besitzer) und Leut. v. Bradsky-Labouns db.-br. St. „Scourge II" (Leut. v. d. Decken). — IV. Maienrennen. Preis 1500 Mark (ca. 1700 Meter). 1. Mr. G. Long sen. F.-St. „Mazuret" (Warne). 2. Mr. Leon's F.-H. „Cornelius" (Martin). 3. Mr. Stephen's br. H. „Capitain" (Ballantine). — V. Sonntag-Hürden-Rennen. Preis 1200 Mark (ca. 3000 Meter). 1. Herrn Schombardt's br. St. „Manga I" (Walfert). 2. Herrn H. Manske's br. St. „Spreewälderin" (Lypold). 3. Herrn P. Wolff's br. W. „Ernest" (Jekyll). — VI. Abschieds-Handicap. Preis 1500 Mark (ca. 1700 Meter). 1. Herrn B. Naumann's F.-St. „Khamieen" (Ballantine). 2. Herrn H. Manske's br. H. „Foreign Office" (Heckbord). 3. Major Faddy's br. St. „Bönger" (Smith). — VII. Großes Leipziger Jagdrennen. Preis 6000 Mark (ca. 5000 Meter). 1. H. Suermondt's F.-W. „Roll" (Leut. Suermondt). 2. Rittmeister v. Eynard's br. W. „Attichy" (Besitzer).

— Vorvergangene Nacht in der ersten Stunde wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Rosenstraße 103 alarmirt. In dem Giessereigebäude daselbst war, durch einen heiß gewordenen eisernen Abzugsschlot veranlaßt, Feuer entstanden und durch dasselbe ein kleiner Theil des Holz-Cementdaches zerstört worden. Die Unterdrückung des geringfügigen Brandes nahm die Thätigkeit der Feuerwehr nur kurze Zeit in Anspruch.

— Daß es der Sächsische Verein zu Köln a. Rh. verstanden hat, in der kurzen Zeit seines Bestehens sich nach innen und außen zu kräftigen und zu stärken, beweist wiederum in hohem Maße der am Freitag in einer außerordentlichen Versammlung einstimmig gefaßte Beschluß, einen Fahnenfonds zur baldigen Beschaffung einer Standarte zu gründen. Schon sind seitens einiger Mitglieder namhafte Beträge für diesen Zweck gespendet und das Königliche Oberhofmarschall-Amt gebeten worden, ein Wappen, welches der Verein führen darf, zu bestimmen. Hoffentlich wird der Bescheid günstig für den Verein ausfallen. Möge der Sächsische Verein zu Köln mit diesem Beschlusse auch bei den noch nicht dem Verein angehörenden, in Köln wohnhaften Landsleuten Anklang finden und sich recht viele derselben um das künftige Vereinsbanner schaaren. — Am 20. Juni feiert der Sachsen-Verein zu Remscheid sein 1. Stiftungsfest; an der Feier werden sich in dem freundlichen Wupperstädtchen außer dem Kölner Verein noch sechs Sachsen-Vereine aus Elberfeld, Düsseldorf, Dortmund, Essen und Solingen zusammenfinden. Dem Sächsischen Verein zu Köln, unter der thatkräftigen Leitung seines Vorsitzenden, Herrn Ifler, ist, im Hinblick auf seine patriotischen Bestrebungen, ferneres Blühen und Gedeihen aufrichtig zu wünschen.

— Leipzig, 30. Mai. Heute früh unternahmen drei Personen, von denen zwei noch unbekannt sind, eine Gondelpartie auf der Pleiße nach Connewitz. In der Nähe der sog. schwarzen Lache schlug die Gondel um und die Insassen stürzten in's Wasser. Während sich zwei derselben retteten, ertrank der dritte. In dem Verunglückten wurde nachmals der hier konditionirende Kellner Ernst Putzsche aus Apolda erkannt.

— Maschinenwärter Hommel, Maschinenwärter Hermann, Fahrgehilfe Schmalfuß, Zimmerling Schmidt, sämmtlich aus Niederplanitz, und Wächter Stenzel aus Zwickau, die auf eine länger als 40jährige bezw. 30jährige ununterbrochene Dienstzeit in dem Vereinsglückschachte bei Zwickau zurückblicken, erhielten das tragbare Ehrenzeichen.

— Gestern früh gegen 2 Uhr wurde durch einen von Dresden kommenden Eilgüterzug auf der Fahrt zwischen Deuben und Hainsberg ein aus Böhmen gebürtiger Ziegelarbeiter überfahren und an beiden Beinen so schwer verletzt, daß der Tod alsbald nach der Aufhebung des Verunglückten erfolgte.

— Die Maul- und Klauenseuche ist in Niederrennersdorf ausgebrochen.

— In Glashütte verschied am 26. ds. M. der in allen Schützenkreisen bekannte Obertambour Fr. Bellmann. Derselbe war der älteste Schütze der Gesellschaft und hat derselben 50 Jahre gedient.

— Amtsgericht. Eine äußerst originelle Privatklage, welche die Klägerin lieber hätte unterlassen sollen, beschäftigte das Schöffengericht unter Vorsitz des Herrn Amtsgerichtsraths Bockwitz. Der Thatbestand war folgender. In der Wohnstube der ledigen Emma Müller war ein unbedeutendes Feuer ausgebrochen, welches sehr bald gelöscht wurde. Der redseligen Nachbarschaft gab das allerhand Stoff zu Klatschereien. So soll sich Ende März die Schlossersehefrau Marie Anna Merstein anderen Frauen gegenüber darüber geäußert haben: „Das ist so mit den alten Jungfern. Wenn die ihre Stunden haben, kommen solche Sachen vor." Diese Aeußerung wurde von einer Nachbarin der Müller getreulich kolportirt. Diese fühlte sich hierdurch gekränkt und verklagte die Merstein wegen Beleidigung. Eine größere Anzahl von Zeuginnen waren zu diesem „Damenkrieg" geladen, eine derselben äußerte auf die Frage des Herrn Vorsitzenden, was sie denn unter „wenn sie ihre Stunden habe" verstünde: „Na, da haben sie (nämlich die alten Jungfern) ihren Rapch!" (Mit diesem Ausdruck ist wahrscheinlich „Raptus" gemeint.) Die Privatbeklagte erwiederte hierauf: „Nun, wenn ich bestraft werde, da kann ich erwarten, daß mich noch andere alte Jungfern verklagen, die bei uns im Hause wohnen. Ich habe die Müller ja gar nicht mit Namen genannt!" Der Gerichtshof erkannte auf Freisprechung, da die Bezeichnung „alte Jungfer" für eine im Lebensalter vorgeschrittene Dame keine Beleidigung enthält, sobald sie nicht in gehässiger oder anstößiger Form gethan wird. Die Freisprechung hatte zur Folge, daß die Klägerin sämmtliche Kosten des Verfahrens zu tragen bekam. — Am 4. Mai übernachtete der Kellner John im „Oesterreichischen Hof" und übergab dem 1879 geborenen Kellner Emil Arthur Weber seine goldene Uhr nebst Kette und drei goldene Ringe zum Aufbewahren. Weber machte sich der Unterschlagung der ihm anvertrauten Gegenstände schuldig, die er theils verpfändete, theils verkaufte. Diesen schnöden Vertrauensbruch muß der Angeklagte mit einer Gefängnißstrafe von 8 Wochen sühnen. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gegen den Kellner Carl Hugo Berthold Horn verhandelt, der sich in schamlosester Weise jungen Mädchen gegenüber des Vergehens gegen die Sittlichkeit schuldig machte. Das öffentlich verkündete Urtheil lautete auf eine Gefängnißstrafe in der Dauer von 4 Monaten, durch die Untersuchungshaft gelten 3 Wochen als verbüßt. — In einer auf der Ziegelstraße gelegenen Schankwirthschaft zeigte sich der bisher unbestrafte, 1867 geborene Schmiedegeselle Friedrich Wilhelm Albert Wagner in der Nacht vom 3. zum 4. April durch Zanken und Schreien als Ruhestörer erheblichster Art. Er wurde durch den Wirth aufgefordert, das Lokal zu verlassen, konnte aber nur mit Gewalt entfernt werden. Aus Wuth hierüber zertrümmerte er eine in der Restaurationsthür angebrachte Glasscheibe. Wegen Hausfriedensbruchs, vorsätzlicher Sachbeschädigung und Ruhestörung wurde der Angeklagte zu Geldstrafen von 5 und 20 Mk., sowie zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt. — Der Handarbeiter Isidor Max Grimm kaufte von einem Fleischergesellen in zwei Fällen Wurst- und Fleischwaaren, von denen er nach den Umständen zu schließen annehmen mußte, daß die Waare von dem Verkäufer gestohlen war. Grimm wurde wegen Hehlerei zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt. — Die Hausbesitzerin und Fabrikarbeitersehefrau Helene Heyde geborene Heine in Kötzschenbroda, 1839 bei Bautzen geboren, verwirkte wegen Hausfriedensbruchs in der Wohnung des Arbeiters Max Pfitzner daselbst, eine Geldstrafe von 10 Mk. — Wegen gleichen Vergehens und vorsätzlicher Sachbeschädigung erkannte das Schöffengericht bei dem 44jährigen Tischlergesellen Carl Gottlob Humanik auf eine 4tägige Gefängnißstrafe. — Während eines Concerts in „Donath's Neuer Welt" zu Tolkewitz warf der

Verlangen Sie überall **Aulhorn's Nähr-Kakao.**